

Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis	IX
Einleitung	1
I. <i>Veranlassung zu einem Paradigmenwechsel</i>	1
II. <i>Unveränderlichkeit der Willenserklärung des Bürgers im Prozess</i>	2
§ 1 Stand der Lehre zur Prozesshandlung	3
I. <i>Begriffliche Verselbstständigung</i>	3
II. <i>Konglomerat heterogener Problemfelder</i>	4
III. <i>Verhältnis zur Lehre von der Willenserklärung</i>	4
IV. <i>Gemeinsame Wurzeln im Sinne der Dynamik von Prozess- und Zivilrecht</i>	5
§ 2 Die Frage nach der Rechtsnatur der Prozesshandlung	7
I. <i>Die fragwürdige Fokussierung auf eine Handlung</i>	7
II. <i>Zur angestrebten prozessualen Rechtsfolge</i>	9
III. <i>Prozessuale Willenserklärung anstelle von Prozesshandlung</i>	9
§ 3 Ermittlung der gesetzlichen Grundlagen	11
I. <i>Mangelnde Normierung im Prozessrecht</i>	11
II. <i>Blick ins Verwaltungsverfahrenrecht</i>	11
III. <i>Die Willenserklärung gegenüber einer Behörde als Wegweiser</i>	12
IV. <i>Rückgriff auf die Lehre von der Willenserklärung</i>	13
V. <i>Begründungserfordernis als Tatbestandsmerkmal der Prozessklärung</i>	17
VI. <i>Sach- und Prozessanträge</i>	17
VII. <i>Prozessklärungsähnliche Erklärungen in Anlehnung an rechtsgeschäftsähnliche Erklärungen</i>	18

§ 4 Die Klage als prozessuale Willenserklärung 19

 I. Klageantrag als Willenserklärung zur Erwirkung eines gerichtlichen Urteils 19

 II. Klagebegründung 22

 III. Adressat, Abgabe und Zugang der Klage 23

 IV. Auslegung der Klage 24

 V. Bedeutung und Auswirkungen der Rechtshängigkeit 25

 VI. Ergebnis zur Klage 37

§ 5 Die Klagerücknahme als zulässiger Widerruf der Klage 39

 I. Rechtsnatur einer Prozesserklärung 39

 II. Widerruflichkeit der Klage noch nach Anhängigkeit 39

 III. Bedeutung der Einwilligung des Beklagten 41

 IV. Rechtsfolge des Widerrufs der Klage 43

 V. § 269 ZPO de lege ferenda 51

§ 6 Die vermeintlichen Eigenarten von Prozessklärungen 53

 I. Bedingungsfeindlichkeit von Prozessklärungen? 54

 II. Widerrufsfeindlichkeit? 58

 III. Anfechtungsfeindlichkeit von Prozessklärungen? 60

 IV. Ergebnis 72

§ 7 Die Erledigungserklärung 73

 I. Rechtsnatur 73

 II. Ausschluss eines „einfachen“ Widerrufs der Klage 75

 III. Beseitigung des Schwebezustands 75

 IV. Widerruf der Erledigungserklärung nach Erklärung des Prozessgegners 78

 V. Keine Beeinflussung der Endentscheidung des Gerichts 79

 VI. Ergebnis 80

<i>Inhaltsübersicht</i>	VII
§ 8 Weitere Prozesserkklärungen	81
I. <i>Klageerwiderung als widerklagende negative Feststellungsklage</i>	81
II. <i>Angriffs- und Verteidigungsmittel: Ausdruck des prozessualen Begründungserfordernisses</i>	82
III. <i>Klageänderung und Konkurrenzverhältnis zum Widerruf der Klage</i>	83
IV. <i>Widerklage</i>	84
V. <i>Prozesserkklärungen, die auf prozessuale Maßnahmen abzielen</i>	85
§ 9 Prozesserkklärungen mit Doppelnatur?	87
I. <i>Die Entzauberung der sogenannten Prozessaufrechnung</i>	87
II. <i>Entflechtung des sogenannten Prozessvergleichs</i>	106
III. <i>Das sogenannte Anerkenntnisurteil</i>	120
IV. <i>Verzichtsurteil als Sachurteil aufgrund Erlassvertrags</i>	121
V. <i>Ergebnis</i>	121
§ 10 Zur Fehlerfolgenlehre	123
I. <i>Rückgriff auf die Lehre von der Willenserklärung</i>	123
II. <i>Prozessspezifische Einflussfaktoren</i>	125
III. <i>Pflichtverletzung und Verschulden als Voraussetzungen einer Sanktion</i>	126
IV. <i>Mängel der Klage</i>	126
V. <i>Prozesserkklärungsvoraussetzungen im Allgemeinen</i>	129
VI. <i>Heilung durch Verwirkung der Rügemöglichkeit des Prozessgegners</i>	129
VII. <i>Präklusion</i>	133
VIII. <i>Ergebnis</i>	135
Zusammenfassung	137
I. <i>Paradigmenwechsel</i>	137
II. <i>Rückbesinnung auf die Lehre von der Willenserklärung</i>	137
III. <i>Die Prozesserkklärung</i>	138
IV. <i>Die Klage als Prozesserkklärung</i>	139

<i>V. Neuordnung von Anhängigkeit und Rechtshängigkeit</i>	140
<i>VI. Klagerücknahme als zulässiger Widerruf der Klage</i>	142
<i>VII. Auflösung der vermeintlichen Eigenarten von Prozesserkklärungen</i> ...	144
<i>VIII. Entschlüsselung der Erledigungserklärung</i>	147
<i>IX. Weitere Prozesserkklärungen</i>	148
<i>X. Entflechtung von Prozesserkklärungen mit sogenannter Doppelnatur</i>	149
<i>XI. Die Fehlerfolgenlehre</i>	154
Resümee	159
Literaturverzeichnis	161
Gesetzesmaterialien	167
Stichwortverzeichnis	168

2.	Unveränderte Erklärungsform des Bürgers gegenüber dem Gericht	13
3.	Prozessuale Willenserklärung gegenüber dem Gericht	14
4.	Systemimmanenter Ausschluss eines Prozessvertrags	14
5.	Unterscheidung zwischen Erwirkung und Bewirkung schon im materiellen Recht	15
6.	Nähe zur außergerichtlichen Einigung der Parteien	16
7.	Methodischer Rückgriff im Wege der Analogie	16
V.	<i>Begründungserfordernis als Tatbestandsmerkmal der Prozesserklärung</i>	17
VI.	<i>Sach- und Prozessanträge</i>	17
VII.	<i>Prozessklärungsähnliche Erklärungen in Anlehnung an rechtsgeschäftsähnliche Erklärungen</i>	18
§ 4	Die Klage als prozessuale Willenserklärung	19
I.	<i>Klageantrag als Willenserklärung zur Erwirkung eines gerichtlichen Urteils</i>	19
1.	Differenzierung anhand der Klagearten	19
2.	Bestimmtheitsgrundsatz	20
3.	Parteibezogene materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen	21
4.	Stellvertretung	21
5.	Bevollmächtigung	21
6.	Form	22
II.	<i>Klagebegründung</i>	22
III.	<i>Adressat, Abgabe und Zugang der Klage</i>	23
1.	Gericht als Adressat der empfangsbedürftigen Klage	23
2.	Abgabe der Klage	23
3.	Anhängigkeit als Umschreibung des Zugangs	23
IV.	<i>Auslegung der Klage</i>	24
1.	Rückgriff auf §§ 133, 157 BGB analog	24
2.	Empfängerhorizont des Gerichts	24
3.	Einschränkungen durch das Form- und Begründungserfordernis ...	24
4.	Falsa demonstratio non nocet	25
V.	<i>Bedeutung und Auswirkungen der Rechtshängigkeit</i>	25
1.	Rechtshängigkeit als Zugang der prozessleitenden Verfügung des Gerichts	25
2.	Auswirkungen der Rechtshängigkeit	26
a)	Prozessuale Auswirkungen	26
aa)	Verfehlte Anknüpfung von § 261 Abs. 3 ZPO (erst) an die Rechtshängigkeit	26

bb) Erledigung vor Rechtshängigkeit	27
(1) Klageeinreichung als Bezugspunkt der kostenrechtlichen Notwendigkeit	27
(2) Klageeinreichung als Bezugspunkt für die Entlastung des Beklagten	27
(3) Normative Konsequenzen für §§ 91, 91a, 93 ZPO und § 269 Abs. 3 S. 3 ZPO	28
(4) Erledigung vor Anhängigkeit	29
cc) Zeitliche Grenzen der Rechtskraft	29
b) Materiellrechtliche Auswirkungen	29
aa) Zivilrechtlicher Bezug der Rechtshängigkeit	29
bb) Differenzierender Ansatz gemäß § 262 S. 2 ZPO	29
cc) Hemmung der Verjährung	30
(1) Verfehlte Rückwirkung der Zustellung der Klage	30
(2) Warnfunktion erst mit Rechtshängigkeit	30
(3) Problem der Verzögerung durch das Gericht und ihrer Zurechnung	31
(4) Warnfunktion vermittelt klägerseitigen Hinweises auf die Klageeinreichung	32
(5) Vermeidung dogmatischer Unzulänglichkeiten und praktischer Rechtsunsicherheiten	32
(6) Auswirkung für Fristwahrung	33
(7) Normative Auswirkungen	33
(8) Befristete Verjährungshemmung der ersten Mahnung de lege ferenda	33
dd) Verhältnis von Klage und Mahnung	34
(1) Identische Rechtsnatur	34
(2) Klage beinhaltet Mahnung	34
(3) Streichung von § 286 Abs. 1 S. 2 BGB	35
(4) Streichung von § 291 BGB	35
ee) Verhältnis von Rechtshängigkeit und Bösgläubigkeit	36
3. Ergebnis zur Rechtshängigkeit	36
VI. Ergebnis zur Klage	37
§ 5 Die Klagerücknahme als zulässiger Widerruf der Klage	39
I. Rechtsnatur einer Prozessklärung	39
II. Widerruflichkeit der Klage noch nach Anhängigkeit	39
1. Widerruflichkeit der Willenserklärung nach materiellem Zivilrecht	39
2. Widerruflichkeit der Klage	40
III. Bedeutung der Einwilligung des Beklagten	41
1. Klageerwiderung als widerklagende negative Feststellungsklage ...	41

2.	Verwerfung der ersten mündlichen Verhandlung als Zeitpunkt des Einwilligungserfordernisses	41
3.	Einwilligung als gleichzeitiger Widerruf der Klageerwiderung	42
4.	Einwilligung oder Genehmigung	42
5.	Gericht als ausschließlicher Empfänger der Zustimmung	42
6.	Anhängigkeit der Klageerwiderung als zeitlicher Bezugspunkt	43
7.	Bindung einer Leistungsklage an das Gericht der negativen Feststellungsklage	43
IV.	<i>Rechtsfolge des Widerrufs der Klage</i>	43
1.	Ende der Anhängigkeit	43
2.	Ende der Rechtshängigkeit?	44
3.	Rückwirkung des Widerrufs?	44
a)	Keine einseitige Widerruflichkeit der Klage jenseits des Urteils	44
b)	Nivellierender Vertrag als Rechtfertigung für den Widerruf	45
c)	Zweite Funktion des Zustimmungserfordernisses	45
d)	Entbehrlichkeit der Zustimmung bei Säumnis des Beklagten	46
e)	Zustimmung befreit von Prüfung rechtlicher Nachteile für den Beklagten	46
f)	Berechtigung zur Beseitigung der Rechtsgrundlage eines bereits ergangenen Urteils	47
g)	Widerruflichkeit jenseits der Rechtskraft	47
h)	Auswirkungen des Widerrufs auf ein bereits ergangenes Urteil	47
aa)	Aufhebung allein durch das Gericht	48
bb)	Voraussetzungen für die Aufhebung	48
cc)	Konstitutive Aufhebung durch Urteil anstelle deklaratorischen Beschlusses	48
i)	Widerruflichkeit allein des exekutiven Leistungsbefehls als Alternative?	49
j)	Fehlende Rückwirkung auch in Bezug auf die Auswirkungen der Klage	49
aa)	Prozessuale Auswirkungen	49
bb)	Materiellrechtliche Auswirkungen	50
k)	Ergebnis zur Frage der Rückwirkung	50
4.	Kostenentscheidung als Folge der Aufhebung	51
V.	<i>§ 269 ZPO de lege ferenda</i>	51
§ 6	Die vermeintlichen Eigenarten von Prozesserkklärungen	53
I.	<i>Bedingungsfeindlichkeit von Prozesserkklärungen?</i>	54
1.	Parallele zur Bedingungsfeindlichkeit eines einseitigen Rechtsgeschäfts	54
2.	Rechtssicherheit im Zivilprozess analog § 388 S. 2 BGB	54

3.	Die innerprozessuale Potestativbedingung für das Gericht	54
a)	Abhängigkeit der Prozesserklärung von einer gerichtlichen Vorentscheidung	55
b)	Keine umgekehrte Abhängigkeit der Endentscheidung des Gerichts von einer Prozesserklärung	55
c)	Zuordnung der Abhängigkeit von der Bewilligung von Prozesskostenhilfe	56
d)	Verjährungshemmende Wirkung des Hilfsantrags	56
4.	Ergebnis	57
II.	<i>Widerrufsfeindlichkeit?</i>	58
1.	Bindungswirkung bei Zugang	58
2.	Besonderheiten des Prozesses	58
a)	Erwirkungserklärungen	58
b)	Bewirkungserklärungen	59
aa)	Einvernehmliche Widerruflichkeit	59
bb)	Aufhebung eines Aufhebungsurteils	59
3.	Ergebnis	60
III.	<i>Anfechtungsfeindlichkeit von Prozessklärungen?</i>	60
1.	Anfechtbarkeit	62
a)	Erwirkungserklärungen	62
aa)	Anfechtbarkeit parallel zur Widerruflichkeit	62
bb)	Anfechtbarkeit jenseits des erwirkten Urteils kraft Rückwirkung	63
b)	Bewirkungserklärungen	63
2.	Rechtsnatur und Voraussetzungen der Anfechtungserklärung	64
3.	Anfechtungsgegner analog § 143 Abs. 4 S. 2 BGB	64
4.	Anfechtungsgrund	64
a)	Erklärungs- und Inhaltsirrtum versus Eigenschafts- und Motivirrtum	64
b)	Arglistige Täuschung und rechtswidrige Drohung	65
5.	Anfechtungsfrist	66
6.	Rechtsfolgen der Anfechtung	66
a)	Rückwirkung und ihre prozessuale Relativierung	66
b)	Auswirkungen auf den Prozess	67
aa)	Erwirkungserklärungen	67
bb)	Bewirkungserklärungen	67
c)	Tragung der Prozesskosten und Haftung	67
aa)	Prozessuale Kostenerstattung	67
bb)	Materiellrechtliche Kostenerstattung	68
(1)	Haftung des Anfechtenden aus § 122 BGB	68
(a)	Haftung gegenüber dem Prozessgegner anstelle des Gerichts	68

(b) Ausgleichsfunktion der Haftung	68
(c) Konkurrierende Haftungstatbestände	69
(d) Prozessuale Realisierung	69
(2) Haftung bei Irrtum gemäß § 123 BGB	69
7. Konkurrenzen zur Anfechtung	70
a) Auslegung und Rubrumsberichtigung	70
b) Klageänderung	70
c) Widerruf	71
8. Konkurrenzen zu Anfechtung und Widerruf	71
a) Rechtsmittel	71
b) Wiederaufnahmeverfahren	71
9. Ergebnis	72
IV. Ergebnis	72
§ 7 Die Erledigungserklärung	73
I. Rechtsnatur	73
1. Privilegierter Widerruf der Klage bei Zustimmung	73
a) Innerprozessuale Bedingung in Form einer Zustimmung des Prozessgegners	73
b) Beidseitige Erledigungserklärung als privilegierter Widerruf der Klage	73
c) Integration von § 91a ZPO in § 269 ZPO de lege ferenda	74
2. Klageänderung bei Verweigerung der Zustimmung	74
3. Erledigungserklärung als Kombination zweier bedingungsrechtlich verknüpfter Prozesserkklärungen	75
II. Ausschluss eines „einfachen“ Widerrufs der Klage	75
III. Beseitigung des Schwebezustands	75
1. Fiktion gemäß § 269 Abs. 2 S. 4 ZPO	76
2. Widerruf der Erledigungserklärung als Bewirkungserklärung?	76
a) Parallele zur Bindung beim Vertragsschluss?	76
b) Bedingungsrechtlicher Schwebezeitraum	76
aa) Bedingungsrechtliche Auflösung?	77
bb) Befristungsfeindlichkeit von Prozesserkklärungen	77
cc) Auflösung mittels Fristsetzung?	77
3. Rückschluss für andere Schwebezeiträume im Prozess	78
4. Ergebnis	78
IV. Widerruf der Erledigungserklärung nach Erklärung des Prozessgegners	78
V. Keine Beeinflussung der Endentscheidung des Gerichts	79
1. Keine hilfsweise Zustimmung zur Erledigungserklärung	79

2. Keine hilfsweise Erledigungserklärung bei Klageabweisung	79
VI. Ergebnis	80
§ 8 Weitere Prozessklärungen	81
I. Klageerwiderung als widerklagende negative Feststellungsklage	81
1. Sachantrag	81
2. Verspätung	81
3. Rechtskrafterstreckung des klageabweisenden Urteils	82
4. Folgen für das Berufungsverfahren	82
a) Aufgabe der Differenzierung zwischen formeller und materieller Beschwer	82
b) Existenzberechtigung der Anschlussberufung	82
II. Angriffs- und Verteidigungsmittel: Ausdruck des prozessualen Begründungserfordernisses	82
III. Klageänderung und Konkurrenzverhältnis zum Widerruf der Klage	83
1. Isolationstheorie als Ausdruck der Dynamik des Zivilprozesses	83
2. Kumulationstheorie im Bereich des Zustimmungserfordernisses	84
IV. Widerklage	84
1. Prinzip der Waffengleichheit und Prozessökonomie	84
2. Ablehnung der Konnexität als besondere Sachurteilsvoraussetzung	85
V. Prozessklärungen, die auf prozessuale Maßnahmen abzielen	85
§ 9 Prozessklärungen mit Doppelnatur?	87
I. Die Entzauberung der sogenannten Prozessaufrechnung	87
1. Unabhängigkeit der Aufrechnung vom Prozess	88
2. Unabhängigkeit der Aufrechnung von der Parteirolle	88
3. Gleichstellung mit anderen Mitteln der Erfüllung	88
4. Gleichstellung mit anderen im Prozess erklärten Gestaltungsrechten	89
5. Gleichstellung mit anderen Verteidigungsmitteln	89
6. Prozessvoraussetzungen als partielle doppelrelevante Tatsachen zur Aufrechnungserklärung	89
7. Unterschiedliche Erklärungsadressaten	90
8. Verteidigungsmittel zur Begründung einer Prozessklärung	90
9. Keine Unwirksamkeit der Aufrechnung aus prozessualen Gründen	91
a) Verwerfung einer Analogie zu § 139 BGB	91
b) Mangelnde Eignung des Prozessrechts zur Beschränkung des materiellen Rechts	92

c) Willkürliche Ergebniskorrektur	92
d) Korrektur mittels des materiellen Rechts	93
10. Die bedingte Aufrechnungserklärung an der Nahtstelle von Zivil- und Prozessrecht	93
a) Bestand der Hauptforderung als reine Rechtsbedingung	93
b) Fälligkeit und Durchsetzbarkeit der Hauptforderung als zulässige Bedingung	94
aa) Prinzip der materiellrechtlichen Waffengleichheit	94
bb) Unsicherheit der Fälligkeit und Durchsetzbarkeit als einseitiges Parteirisiko?	94
cc) Erkennbarkeit der Bedingung	95
c) Prozessuale Wirksamkeit des Verteidigungsmittels als Bedingung	96
aa) Fehlende Einflussnahme des Aufrechnungsempfängers	96
bb) Risikosphäre des Aufrechnenden?	97
cc) Sinn einer privatautonomen Verknüpfung	97
dd) Auslegung der Aufrechnungserklärung als Hilfsaufrechnung	98
(1) Innerprozessuale Aufrechnung	98
(2) Außerprozessuale Aufrechnung	98
d) Unzulässigkeit einer innerprozessualen Bedingung des Verteidigungsmittels	99
e) Gleichstellung von außer- und innerprozessualer Aufrechnung	99
f) Aufrechnungserklärung unterliegt keiner Verspätung	99
g) Hilfsweise Ausübung anderer Gestaltungsrechte	100
11. Unwiderruflichkeit der Aufrechnungserklärung versus Widerruflichkeit des Verteidigungsmittels	100
12. Anfechtbarkeit von Aufrechnungserklärung und Verteidigungsmittel	100
13. Auswirkungen des wechselseitigen Vertrauensschutzes im Prozess	100
a) Vertrauensschutz als prägendes Prinzip der Aufrechnung	101
b) Aufrechnung unabhängig von der Parteirolle	101
c) Wechselseitige Rechtskrafterstreckung	101
d) Wechselseitige Verjährungshemmung	101
e) Wechselseitige Obliegenheit zur Substantiierung der Forderung	101
f) Grenzen der Prozesstrennung und des Vorbehaltsurteils	102
14. Ausklammerung der prozessualen (Un-)Zulässigkeit der Aufrechnung von der Rechtskrafterstreckung	103
15. Abgrenzung zur Widerklage	103
a) Erfüllungssurrogat versus Prozesserklärung	103
b) Keine Anhängigkeit der Gegenforderung im Zuge der Aufrechnung	104
aa) Aufrechnung als bloßes Verteidigungsmittel	104

bb) Rechtskrafterstreckung aufgrund fingierter negativer Zwischenfeststellungsklage	104
c) Rechtswegunabhängigkeit der Aufrechnung	105
d) Ausschlussverhältnis und Hilfswiderklage	105
16. Ergebnis	106
II. <i>Entflechtung des sogenannten Prozessvergleichs</i>	106
1. Auf der Suche nach dem prozessualen Element des Vergleichs	106
a) Ende der Rechtshängigkeit als bloßes Synonym der Beendigung des Rechtsstreits	106
b) Parallele zu anderen prozessbeendenden Vollstreckungstiteln ...	107
c) Systematische Nähe zum Urteil	108
d) Formerfordernis ohne Einfluss auf die Rechtsnatur	108
e) Titelfunktion als Ausfluss des gerichtlichen Vollzugsakts	108
f) Parallele zur notariellen Unterwerfungserklärung	109
g) „Doppeltatbestand“ von Vergleich unter Unterwerfungserklärung	109
h) Parallele zum Widerruf der Klage bei bereits ergangenen Urteil	109
2. Bestandteile des Vergleichs im Prozess	110
a) Materiellrechtlicher Vergleich	110
b) Prozessuale Unterwerfungserklärung gegenüber dem Gericht ...	110
c) Schuldrechtliche Unterwerfungsverpflichtung	110
d) Exekutiver Leistungsbefehl des Gerichts	111
e) Ergebnis	111
3. Formerfordernis	111
a) Gerichtliche Protokollierung	111
b) Umfang des Formerfordernisses	112
c) Rechtsfolge bei Formnichtigkeit	112
aa) Formunwirksamkeit gemäß § 125 S. 1 BGB	113
bb) Verfehltter Rückgriff auf § 154 Abs. 2 BGB analog oder § 139 BGB analog	113
cc) Umdeutung gemäß § 140 BGB	114
dd) Fortsetzung des ursprünglichen Prozesses und Heilung des Formfehlers	114
4. Anderweitige Unwirksamkeitsgründe	116
a) Gerichtliche Verpflichtung zur Aufhebung des exekutiven Leistungsbefehls	116
b) Fortsetzung des ursprünglichen Prozesses	116
c) Keine Differenzierung in Abhängigkeit vom Zeitpunkt der Unwirksamkeit	117
5. Unwirksamkeit nur einzelner Bestandteile des Vergleichs	117
a) Kondiktion der Unterwerfungserklärung bei unwirksamem Vergleich	118

b) Fehlende Verpflichtung zur Unterwerfung	118
c) Neuvernahme einer unwirksamen Unterwerfungserklärung	118
d) Neuvernahme eines unwirksamen Leistungsbefehls	119
e) Entbehrlichkeit präventiver vertraglicher Regelungen	119
6. Zwischenfeststellungsklage zur Unwirksamkeit des Vergleichs, nicht des Fortbestands der Rechtshängigkeit	119
7. Ergebnis	119
<i>III. Das sogenannte Anerkenntnisurteil</i>	<i>120</i>
1. Sachurteil aufgrund eines materiellrechtlichen Anerkenntnisses	120
2. Vergebliche Suche nach dem Sinn eines prozessualen Anerkenntnisses	120
<i>IV. Verzichtsurteil als Sachurteil aufgrund Erlassvertrags</i>	<i>121</i>
<i>V. Ergebnis</i>	<i>121</i>
 § 10 Zur Fehlerfolgenlehre	 123
<i>I. Rückgriff auf die Lehre von der Willenserklärung</i>	<i>123</i>
1. Unwirksamkeit versus Anfechtbarkeit	123
2. Umdeutung	124
3. Bestätigung und Neuvernahme	124
4. Heilung	124
<i>II. Prozessspezifische Einflussfaktoren</i>	<i>125</i>
1. Dynamik des Prozesses	125
2. Mitwirkungspflichten gegenüber dem Gericht	125
<i>III. Pflichtverletzung und Verschulden als Voraussetzungen einer Sanktion</i>	<i>126</i>
<i>IV. Mängel der Klage</i>	<i>126</i>
1. Echte Prozessvoraussetzungen als zivilrechtlicher Regelfall	126
2. Heilung von Mängeln versus klageabweisendes Prozessurteil	127
a) Sachenrechtlicher Bestimmtheitsgrundsatz zum Klageantrag ...	127
b) Heilung bei Unzuständigkeit	128
c) Heilung parteibezogener Erklärungsvoraussetzungen	128
d) Streitgegenstandsbezogene Sachurteilsvoraussetzungen	129
<i>V. Prozessklärungsvoraussetzungen im Allgemeinen</i>	<i>129</i>
<i>VI. Heilung durch Verwirkung der Rügemöglichkeit des Prozessgegners</i>	<i>129</i>
1. Grundtatbestand von § 295 ZPO	129
a) Anwendungsbereich für formelle Mängel von Prozessklärungen	130
b) Doppelter Schutzzweck von Formvorschriften	130

c) Mechanismus einer verzichtbaren Rügeobliegenheit	130
d) Legitimation	130
aa) Ausprägung der Beschleunigungsmaxime und des Gebots eines fairen Verfahrens	131
bb) Ausprägung der Verwirkung	131
e) Heilung ex nunc	132
2. Spezialtatbestände	132
a) Heilung von Mängeln einer Prozesserklärung	132
b) Heilung von Fehlern des Gerichts bei der Zustellung	133
<i>VII. Präklusion</i>	133
1. Auflösung des Widerstreits zwischen Gerechtigkeit und Rechtssicherheit als ratio legis	133
2. Prozessuale Spielräume	133
3. Ausgestaltungen der Präklusion	134
a) Rechtsmittelfristen	134
aa) Legitimation	134
bb) Verschuldensaspekt analog § 280 Abs. 1 S. 2 BGB erst bei Wiedereinsetzung	134
b) Präklusion innerhalb der Instanz	134
aa) Systematik zu § 295 ZPO	134
bb) Legitimation der Präklusion	135
cc) Negierung der prozessualen Präklusion durch die Gerichte	135
<i>VIII. Ergebnis</i>	135
Zusammenfassung	137
<i>I. Paradigmenwechsel</i>	137
<i>II. Rückbesinnung auf die Lehre von der Willenserklärung</i>	137
<i>III. Die Prozesserklärung</i>	138
<i>IV. Die Klage als Prozesserklärung</i>	139
<i>V. Neuordnung von Anhängigkeit und Rechtshängigkeit</i>	140
<i>VI. Klagerücknahme als zulässiger Widerruf der Klage</i>	142
<i>VII. Auflösung der vermeintlichen Eigenarten von Prozessklärungen</i> ...	144
1. Bedingungsfeindlichkeit	144
2. Widerrufsfeindlichkeit versus Widerrufsfreundlichkeit	144
3. Anfechtbarkeit	145
<i>VIII. Entschlüsselung der Erledigungserklärung</i>	147
<i>IX. Weitere Prozessklärungen</i>	148

X. Entflechtung von Prozesserkklärungen mit sogenannter Doppelnatur 149

1. Aufrechnung im Prozess 149

2. Der Vergleich im Prozess 152

3. Anerkenntnis und Erlass im Prozess 154

XI. Die Fehlerfolgenlehre 154

1. Unwirksamkeit, Umdeutung, Bestätigung und Heilung 155

2. Verwirkung und Präklusion 156

Resümee 159

Literaturverzeichnis 161

Gesetzesmaterialien 167

Stichwortverzeichnis 168